

Sozialraum im Fokus auf
Freizeit, Lernen und
Ausbildung am Beispiel
KJT Südstadt und
KJT Südoststadt

Kinder- und Jugendhaus Südstadt

Übersicht

- 4 hauptamtliche Mitarbeiter*innen auf 3 Stellen + je 1 DHBW Student*in, Auzubi und BuFDi
- 4 Offene Bereiche / 5 Öffnungstage / 40 Stunden/Woche
- Verbindliche und offene Ferienangebote (>700 Teilnehmertage)
- Stadtteilbezogene Veranstaltungen
- >350 Teilnehmertage bei Schulkooperationen/-Projekte

Kinder- und Jugendtreff Südoststadt

Übersicht

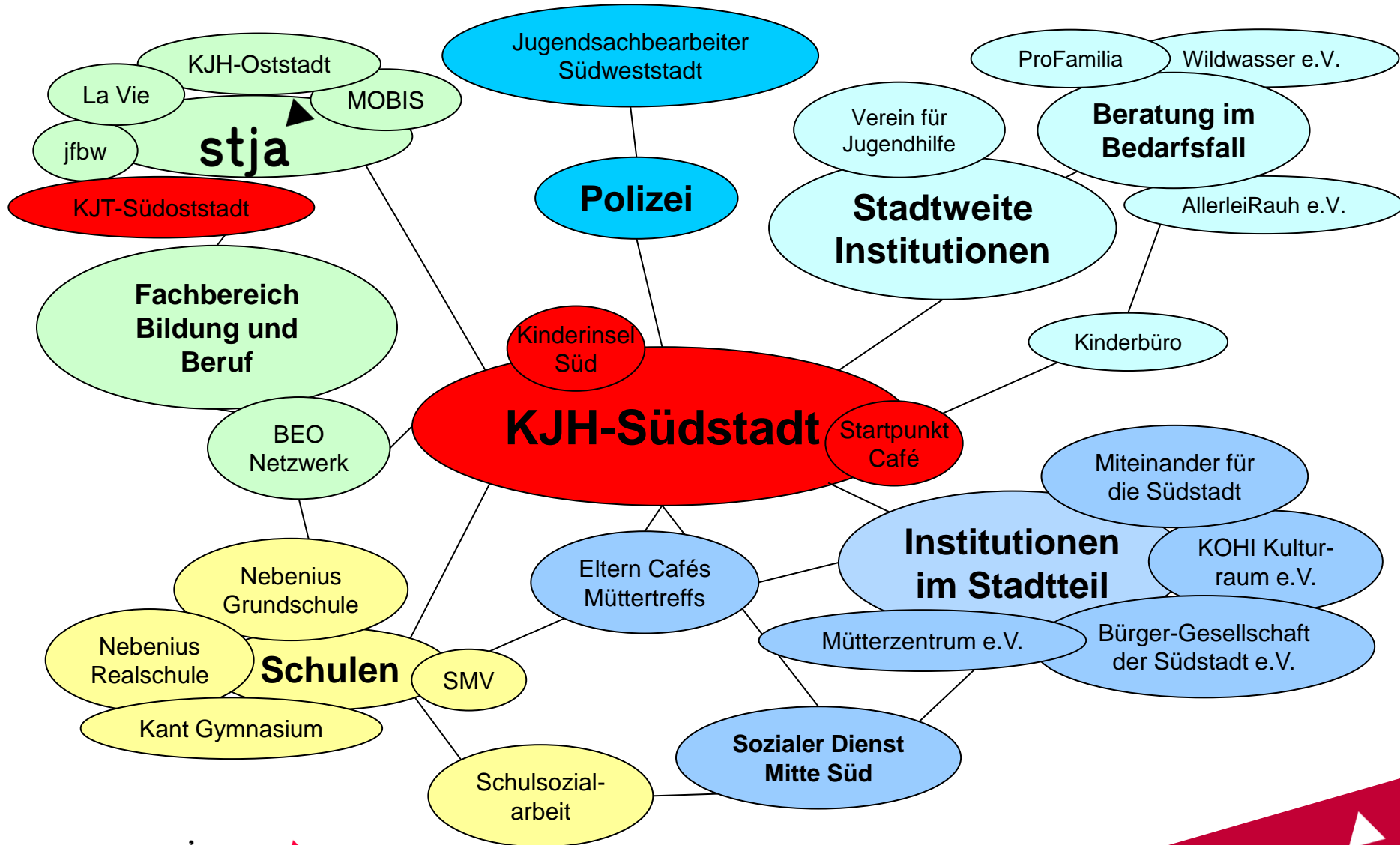
- 1 hauptamtlicher Mitarbeiter
- ~20 Honorarkräfte, „2€ Jobber“, Ehrenamtliche (teils über den Förderverein)
- offene Hausaufgaben-, Sprach- und Lernförderung (Finanziert über HSL Förderung der L-Bank)
- Offener Mittagstisch (pädagogisches Kochen)
- 5 Öffnungstage, 40 Stunden/Woche (während der Schulzeit)

Sozialraum, braucht es ihn noch?

Eine Betrachtung im Bezug zu unseren Besuchergruppen

- Annähernd 100% Migrationshintergrund
 - Islam ist die vorherrschende Religion
 - 30 bis 90 % sind männlich (Kinder, Hausaufgaben, Teenie, Jugend)
 - Besucher*innen aus der „alten“ Südstadt
 - Besucher*innen kommen meist aus bildungsbenachteiligten Familien
 - Besucher*innen haben nur bedingten familiären Rückhalt
 - Heterogene Bildungsbiographie
- Je problematischer der Werdegang und je älter, desto stärker ist der Sozialraumbezug

Netzwerk und Kooperationen



Bildungsangebote und –austausch zum Thema Berufsorientierung

Der Austausch bezieht sich auf:

- Personal und Projekte →
- Räumlichkeiten und Material - - ->

